

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 18. Juni 2024

Anfrage

UNUM24 in der Olympiahalle – menschenfeindliche Predigen in der Olympiahalle zeitgleich zum Christopher Street Day?

Vom 20. bis 23.06.2024 findet in der Olympiahalle die Konferenz von UNUM24 statt, ein Zusammenschluss von Freikirchen, die nach eigener Aussage zu einer Einheit der verschiedenen Akteur*innen führen soll.

Einige Redner*innen und Organisator*innen dieser Konferenz treten offen homophob und transfeindlich auf¹, leugnen das Ausmaß der Shoa² und widersprechen diametral einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft.³ Andere setzen sich, wie die Mitglieder und die Schüler der Bethel Church, aktiv gegen die Säkularisierung, für eine Abschaffung jeglicher Sozialleistungen und die faktische Schaffung eines Gottesstaates ein.⁴ Manche bewerben offene Konversionstherapien,⁵ die nachweislich zu Depressionen, Angsterkrankungen, Verlust sexueller Gefühle und einem erhöhten Suizidrisiko führen können.⁶

Viele Verbände der Ökumene und die evangelische und die katholische Kirche gehen klar auf Abstand zu der Veranstaltung und warnen teils vor der Veranstaltung.²

Wir fragen uns, warum in einer städtischen Veranstaltungsstätte offen menschenfeindliche und diskriminierende Prediger*innen auftreten können und für ihre undemokratischen Überzeugungen werben können.

Nach den Diskussionen um Auftritte von Frei.Wild⁷ und Roger Waters, die auch im Stadtrat diskutiert wurden, stellen wir uns die Frage, inwieweit seitens der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsvorsitzenden Verena Dietl auf die Umsetzung des damals beschriebenen Leitbild achten: „Wir sehen uns als Unternehmen, das eine individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt fördert und Menschen aus aller Welt willkommen heißt. Akzeptanz sowie gegenseitiger Respekt begründen die Basis unseres Schaffens. Dabei positionieren wir uns gegen Rassismus, Antisemitismus und jede andere Form der Diskriminierung und Gewalt.“

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wann wurde der Vertrag zu o.g. Veranstaltung unterzeichnet? Waren zum Zeitpunkt der Unterzeichnung bereits die parallel stattfindenden Veranstaltungen des Fanfests EM 2024, Andreas Gabalier- Konzert und CSD München bekannt?
2. Ist der Mieter/die Mieterin bzw. Veranstalter*in von UNUM24 offen mit dem Veranstaltungstitel, dem Veranstaltungskonzept und den geplanten Teilnehmer*innen und Referent*innen gegenüber der Olympiapark GmbH aufgetreten?
 - a. Wenn ja: Zu welchem Zeitpunkt? Was folgte aus diesen Informationen? Gab es eine inhaltliche Auseinandersetzung in der Geschäftsführung, im Aufsichtsrat und mit der Fachstelle Demokratie bzgl. der Themen, der teils radikal fundamentalen Redner*innen und Prediger*innen und der voraussichtlich zu erwartenden menschenfeindlichen Inhalte?
 - b. Wenn nein: wie wurde anhand der Erfahrungen aus dem Roger Waters Konzert mit einer Veranstaltungsbuchung ohne konkretes Konzept umgegangen? Wurde nachgefragt, was für eine Veranstaltung geplant ist, zeitgleich zur EM, eines Großkonzertes und der Christopher-Street-Parade in München?
3. Wie schätzt die Fachstelle Demokratie die Konferenz im gesamten, als auch einzelne Redner*innen der Konferenz ein, bezogen auf die oben genannten Bezüge zu Diskriminierung und menschenverachtenden Aussagen?
4. Wie bewertet die Olympiapark GmbH und ihr Aufsichtsrat den offensichtlichen Konflikt zwischen dem zeitgleich stattfindenden Christopher Street Day (CSD) und einer in Teilen radikalen Glaubenskonferenz?
5. Wie wird seitens der Olympiapark GmbH in der Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat gewährleistet, dass ein demokratischer Gegenprotest in Sicht- und Hörweite zur unum24 Konferenz gewährleistet wird?
6. In der Vollversammlung vom 22.03.23, hat der Stadtrat zum TOP „Roger Waters Konzert – Gesellschafterweisung an die Olympiapark GmbH“ folgendes hierzu beschlossen: *„Die Geschäftsführung der Olympiapark München GmbH wird außerdem gebeten, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung in einem Rechtsgutachten bzw. einer abgestimmten Stellungnahme zu klären, wie künftig Auftritte von Künstler*innen mit antisemitischen, verschwörungsmythischen oder Reichsbürger*innen*bezügen im Münchner Olympiapark zu verhindern sind. Dabei soll dem Stadtrat dargelegt werden, welche Möglichkeiten es gibt, Verträge mit dem Management dieser Künstler*innen erst gar nicht einzugehen. Zudem soll differenziert ausgeführt werden, welche Informationspflichten die OMG-Geschäftsführung gegenüber Aufsichtsrat und Stadtrat aktuell bereits hat und welche weitergehenden Informationspflichten künftig etabliert werden können.“*

Wie ist der aktuelle Stand des Rechtsgutachtens und der Abklärung, inwieweit der Stadtrat und der Aufsichtsrat in Buchungen von antisemitischen, verschwörungsmythischen, aber auch menschenfeindlichen Veranstaltungen im Olympiapark einzubinden ist?

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

7. Wurde die Gemengelage von EM-Fanfest, des Großkonzertes als auch Pride Week mit Parade am Samstag in die Erwägungen, eine weitere Veranstaltung im Olympiapark zuzulassen, auch mit den Sicherheitskräften, dem KVR und der Polizei abgestimmt? Welches Konzept liegt hierzu vor?
8. *„Der Veranstalter ist nicht berechtigt, die überlassenen Anlagen/Räume/Flächen zur Durchführung von Veranstaltungen zu nutzen, auf denen verfassungs- oder gesetzeswidriges Gedankengut dargestellt und/oder verbreitet wird, sei es vom Veranstalter selbst, von seinen Künstlern/darbietenden/Rednern usw. oder von Besuchern der Veranstaltung. Der Veranstalter bekennt mit seiner Unterschrift, dass die Veranstaltung keine rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen oder antidemokratischen Inhalte hat. Das heißt, dass insbesondere weder in Wort noch in Schrift die Freiheit und Würde des Menschen verächtlich gemacht noch Symbole, die im Geist verfassungsfeindlicher oder verfassungswidriger Organisationen stehen oder diese repräsentieren, verwendet oder verbreitet werden dürfen. Dies bedeutet auch, Personen den Zutritt zu den Anlagen des Olympiaparks zu verwehren, die entsprechende Kleidungsstücke oder sichtbare Körpersignaturen tragen. Sollte durch Teilnehmende der Veranstaltung gegen vorgenannte Bestimmungen verstoßen werden, hat der Veranstalter für die Unterbindung der Handlung unverzüglich Sorge zu tragen.“*
 - a. Inwieweit und wie genau wird die Olympiapark GmbH die Einhaltung der vertraglichen Grundsätze überprüfen?
 - b. Welche Maßnahmen werden ergriffen, wenn die Veranstaltenden gegen diese Auflagen verstoßen?

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Stefan Jagel

1: <https://www.lsvd.de/de/ct/690-Evangelikale-und-Homosexualitaet-Evangelische-Allianz-streitet-ueber-Umgang-mit-Lesben-und-Schwulen>

2: <https://eulemagazin.de/falsche-propheten-unum24-hartl-bilz-muenchen-csd/>

3: <https://www.rnd.de/panorama/freikirchen-in-deutschland-halleluja-und-remmidemmi-62V5BK0I67V6RXKNB3DBOQNTPE.html>

4: <https://de.wikipedia.org/wiki/Dominionismus>

5: <https://www.sfgate.com/bayarea/article/how-bethel-megachurch-conquered-redding-18170873.php>

6: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/konversionstherapieverbot>

7 <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7463732?dokument=v7712618> - Antwort auf Anfrage 20-26 / F 00609 zu Konzert von Frei.Wild in der Olympiahalle

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München